

bener Nekrolog-Einträge in ein Martyrolog, das aus dem Konstantinopolitanen Zisterzienserklöster S. Angelo in Petra stammen muss. Kaiser Roberts Tod ist hier zum 6. November verzeichnet¹⁵. Wenn dies richtig sein sollte – und derlei Nekrologeinträge, zumal falls noch als Einzeleinträge von unterschiedlichen Händen in einem noch nicht in Reinschrift erneut abgeschrieben Codex überliefert, sind im allgemeinen sehr zuverlässig¹⁶ – dann ist 1228 als Todesjahr Kaiser Roberts natürlich ausgeschlossen¹⁷. Folglich wäre der 6. November 1227 der

15) Vgl. Fedele SAVIO, Una Regina di Tessalonica finora ignota, in: *Miscellanea di studi storici in onore di Antonio Manno*, Bd. 1 (1912) S. 409–426, hier S. 412 der Memorialeintrag für Kaiser Robert (die Jahreszahl 1228 dort selbstverständlich vom Editor hinzugefügt). Vgl. parallel kurz auch DERS., Crociati e Cenobi Costantinopolitani nelle note marginali di un martirologio cisterciense, in: *Rivista storica Benedettina* 7 (1912) S. 373–393, hier S. 388. Noch in den Jahren 1951–1961 befand sich die Handschrift mit diesem Martyrolog-Nekrolog als Codex Nr. 6 in der Bibliothek des Seminario Metropolitano in Turin, vgl. Jean LECLERCQ, *Manuscripts Cisterciens dans des bibliothèques d'Italie*, in: *Analecta sacri ordinis Cisterciensis* 5 (1949) S. 94–108, 7 (1951) S. 71–77 und 10 (1954) S. 302–307, hier 7 S. 75; vgl. auch CLAIR, *Filles d'Hautecombe* (wie Anm. 14) S. 269 f. Sie war mit anderen Handschriften aus der Zisterzienserabtei Hautecombe in Savoyen 1786 durch zwei Turiner Kanoniker angekauft worden, vgl. Anne BONDELLE-SOUCHIER, *Bibliothèques Cisterciennes dans la France Médiévale. Répertoire des Abbayes d'hommes* (Documents, Études et Répertoires. Publiés par l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, 1991) S. 131–134. Der heutige Aufbewahrungsort des Codex ist wieder unbekannt, vgl. ebd. S. 133 f. (andere Hss. aus diesem ehemaligen Turiner Hautecombe-Fonds sind in die Beinecke Library in Yale gelangt). – Da sich unter den mit ihrem Todestag marginal eingetragenen Personen auch mehrere Äbte der Konstantinopolitanen Zisterzienserabtei S. Angelo in Petra befinden und im Martyrolog auch das Weihe-datum der Klosterkirche von S. Angelo verzeichnet ist, dürfte der Codex wohl aus diesem Kloster stammen, zumal S. Angelo in der Ordenstradition als Tochterkloster von Hautecombe gilt (was jedoch nicht wirklich gesichert nachweisbar ist), vgl. Elizabeth A. R. BROWN, *The Cistercians in the Latin empire of Constantinople and Greece, 1204–1276*, in: *Traditio* 14 (1958) S. 63–120, hier S. 87 f.

16) Mit höchstens kleineren Fehlern von ein/zwei Tagen Abweichung aufgrund von Übermittlungsfehlern. Ein Beispiel: Unter den nekrologischen Einträgen in jenem Martyrolog aus S. Angelo di Petra findet sich zum 15. Dezember der Tod eines *p[ro]thocamerarius toci[us] romaniae* verzeichnet, ed. SAVIO, *Regina ignota* (wie Anm. 15) S. 413. Dies meint Conon I. de Béthune, den zweimaligen Regenten des Reiches in den Jahren 1217 und 1219, der seit 1205 im Lateinischen Kaiserreich das Hofamt des Kämmerers innehatte (bzw., in byzantinischer Terminologie, das Hofamt des *Protovestiarius*). Zu ihm vgl. LONGNON, *Compagnons* (wie Anm. 14) S. 146–149. Auch aus St-Barthélemy in Béthune im heimischen Artois ist ein entsprechendes Nekrolog überkommen, vgl. André DUCHESNE, *Histoire généalogique de la maison de Béthune* (Paris 1639), *Preuves* S. 76. Conons Todestag dort: der 17. Dezember.

17) Denn Robert kann schließlich kaum erst im November 1228 gestorben sein,